

## ABPIFF



MAIK RICHTER  
zum Fußball-Wochenende

@ mrichter@lampertheimer-zeitung.de

## Laue Lüftchen

Vier Spieltage sind in der Fußball-Gruppenliga absolviert. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Hier fällt auf, dass zwei heimische Mannschaften offensive Probleme offenbaren. Der TV Lampertheim weist mit nur drei Gegentreffern zwar einerseits die beste Abwehr der Liga auf, vorne aber scheint es bei der Mannschaft von Trainer Marco Falkenstein derzeit ein bisschen zu klemmen. Seit 255 Minuten haben die Spargelstädter nun schon nicht mehr getroffen. Die Kreativabteilung entfacht derzeit nicht mehr als ein laues Lüftchen. Eine schlechtere Offensivleistung weist derzeit nur der VfR Bürstadt als Tabellenletzter auf. Die Schwarz-Weißen von Trainer Karl-Heinz Göbel haben erst mickrige zweimal ins gegnerische Netz getroffen. Dem gegenüber stehen bereits 14 kassierte Tore – macht für den Aufsteiger den letzten Tabellenplatz. Beim 0:7 am Wochenende bei Tabellenführer TS Ober-Roden fiel der VfR nach einer harten Roten Karte gegen Torhüter Markus Jakob förmlich auseinander. In 15 Minuten schluckten die Bürstädter fünf Tore. Hier muss Göbel unter der Woche viel Aufbauarbeit leisten. Gut steht dagegen der FV Hofheim da, der zwar am Wochenende in Pfungstadt 2:3 verlor, aber Tabellenplatz vier bekleidet.

## AH-FUSSBALL

## Soma präsentiert sich in Torlaune

TV LAMPERTHEIM 6:0-Kantersieg gegen Normannia Pfiffligheim / Veseli trifft nach 19 Sekunden

LAMPERTHEIM (red). So et was sieht man bei der Soma des TV Lampertheim auch nicht alle Tage: Mit 6:0 haben die Spargelstädter am vergangenen Wochenende Normannia Pfiffligheim nach Hause geschickt. Nach 19 Sekunden führten die Rot-Weißen bereits mit 1:0.

War die Mannschaft der Turner in den letzten Wochen dafür bekannt, viele Chancen zu vergeben, platzte diesmal sofort der Knoten. Veseli sorgte für die frühe Führung. Das 1:0 war keinesfalls ein Zufallsprodukt, auch in den weiteren Minuten dominierten die Hausherren die Begegnung klar. Die Gäste kamen kaum zu nennenswerten Chancen, Rudolph erlebte im Kasten des TVL einen ruhigen Nachmittag. Auf der Gegenseite drohte dagegen ein ums andere Mal Gefahr vor dem Pfiffligheimer Gehäuse. Veseli mit zwei weiteren Treffern sowie Metzner schraubten das Ergebnis noch in Hälfte eins auf 4:0 hoch.

Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild: Die Soma zeigte gute Angriffe, die jedoch oft nicht konsequent abgeschlossen wurden. Mit einer kompakt stehenden Abwehr und einem spielfreudigen Mittelfeld hätte man mit etwas mehr Konzentration noch höher gewinnen können. So aber kam es lediglich noch zu einem weiteren schön herausgespielten Tor durch Röhrig. Kurz vor dem Abpfiff unterlief einem Pfiffligheimer ein Eigentor zum 6:0.

Die Serie des TV ist bemerkenswert: Seit Beginn der Rückrunde hat die Soma alle vier Partien gewonnen. Am nächsten Wochenende soll die Serie im Sportzentrum Ost fortgesetzt werden. Zu Gast ist um 17 Uhr Olympia Lorsch.

Die Soma des TV Lampertheim spielte mit Rudolph, M. Schmitt, Morina, Kaiser, Schüßler, Ehrhardt, Görtsch, Gudowius, Heldmann, Hofmann, Röhrig, Thomas, Veseli, A. Lentz, Metzner, Schollmeier.



Der Moment, in dem aller Ballast abfällt: Nicole Reinhardt bejubelt in Szeged ihren Titelgewinn über 500 Meter im Einer. Fotos: dpa

## Nicole Reinhardt betreibt beste Eigenwerbung

KANU WM-Titel untermauert Einer-Ansprüche für Olympia / Mentale Stärke nach Fauxpas

Von Maik Richter

SZEGED. Im Hinblick auf Olympia 2012 hat Nicole Reinhardt am Wochenende bei den Kanu-Weltmeisterschaften in Szeged (Ungarn) beste Werbung in eigener Sache betrieben. Mit ihrem Titelgewinn über 500 Meter hat die Athletin vom WSV Lampertheim Bundestrainer Reiner Kießler gezeigt, dass er sie bedenkenlos in den Einer setzen kann. Mit dem gegenüber einem

Mannschaftsboot erhöhten Druck ist die Spargelstädterin gut klargekommen. Am Ende des Rennens fuhr Reinhardt als Erste über die Ziellinie. „Ich bin stolz und glücklich“, sagte Reinhardt nach dem Ende der Weltmeisterschaften gegenüber unserer Zeitung. Auch die Zeit „war richtig gut“. Doch damit nicht genug: In der Staffeln holte Reinhardt zusammen mit ihrer Mannheimer Kollegin Carolin Leonhardt ebenfalls Gold. Doch was natürlich am meisten zählt,

ist der Titelgewinn über die olympische Distanz von 500 Metern. Dabei hatte das Wochenende für Reinhardt zunächst nicht den glücklichsten Verlauf genommen. Über 200 Meter war sie vom Bundestrainer ebenfalls im Einer nominiert worden. Doch vor ihrem Semifinale überhörte Reinhardt ein Signal und verpatzte somit den Start. Dieser Fauxpas war auf der Sprintstrecke, wo es im Ziel um Hundertstel Sekunden geht, nicht mehr auszumergen.

„Chancen auf eine Medaille hätte ich auch über 200 Meter gehabt. Aber ich wusste auch, dass es zahlreiche Mitfavoritinnen gibt“, so Reinhardt später. Über den verpassten Start über die 200 Meter habe sie sich „natürlich geärgert“ und gab zu: „Ich habe das erste Kommando ‚Ready‘ nicht gehört.“

Aber Reinhardt bewies trotz des frühen Rückschlags Nehmerqualitäten. „Nachdem der Einzug ins 200-Meter-Finale verpasst war, habe ich mich dann schnell auf mein Finale am Nachmittag über 500 Meter konzentriert“, berichtete Reinhardt. Reinhardt bewies mentale Stärke und war im 500-Meter-Endlauf wieder voll da. Dazu sagte

sie: „Während des Rennens sieht man nicht alle Gegnerinnen. Da aber die Spidercam über mir schwebte, dachte ich mir, dass ich vorne liegen muss.“ Die Kamera wurde erstmals bei den Kanuten eingesetzt, um die Sportler nah von vorne zu zeigen.

Nach einer Schulterverletzung zu Beginn der Saison, die zum Verzicht auf die Europameister-

» Ich habe tatsächlich das erste Kommando ‚Ready‘ nicht gehört. «

NICOLE REINHARDT, Weltmeisterin

schaften in Belgrad führte, hatte sich Reinhardt im Sommer wieder herangekämpft und bewiesen, dass sie dem Einer gewachsen ist. Für Olympia 2012 macht sie der WM-Sieg natürlich zu einer der heißen Anwärterinnen auf die Einer-Plätze.

Neben dem Titelgewinn bei der Weltmeisterschaft heimste Reinhardt nebenbei auch den Gesamtweltcup der Saison ein. Nächste Woche startet sie beim Kanalsprint in Potsdam, und Anfang September geht es zu vorolympischen Testwettkämpfen nach London.



Nicole Reinhardt (Mi.) verwies die Ungarin Danuta Kozak (li.) und Inna Ospyenko-Radomska aus der Ukraine auf die Plätze.

## TCH: Herren 50 werden Meister

HÜTTENFELD (re). Am Kerwe-wochenende gab es beim TC Hüttenfeld nur zufriedene Gesichter. Die Herren 50 haben auch im siebten Spiel ihre weiße Weste verteidigt und am vorletzten Spieltag die Meisterschaft perfekt gemacht. Die Damenmannschaft des TCH war gegen den Tabellenführer Nieder-Roden zwar chancenlos. Doch durch die Niederlage der SG Weiterstadt wurde der Klassenerhalt geschafft.

Kreisliga A, Herren 50: TCH – Germania Leeheim 10:4: Nach den Einzeln stand es noch unentschieden. Doch in den Doppeln behielten die Hüttenfelder deutlich die Oberhand.

Einzel: Horst Rhein 6:0, 6:2; Siegfried Möller 0:6, 4:6; Dieter Möller 6:4, 1:6, 6:7; Robert Hick 7:6, 6:0. Doppel: Rhein/D. Möller 6:2, 6:1; S. Möller/Rüdiger Ringenwald 6:0, 6:3.

Bezirksliga A, Damen: TCH – TC Nieder-Roden 0:21: Am Kerwe-sonntag um 9 Uhr gegen den Tabellenführer antreten zu müssen, ist nicht angenehm. Die deutliche und einkalkulierte Niederlage konnte die Freude des TCH über den Klassenerhalt aber nicht schmälern.

Einzel: Saskia Grün 4:6, 2:6; Alma Taslamani 4:6, 2:6; Angela Grün 0:6, 0:6; Lena Rhein 3:6, 1:6; Cathrin Möller 0:6, 0:6; Diana Morweiser 2:6, 2:6. Doppel: Rhein/Möller 1:6, 0:6; Taslamani/Laura Donno 3:6, 2:6; A. Grün/Morweiser 4:6, 0:6.

## TCL: Herren 65 steigen auf

LAMPERTHEIM (red). Am vergangenen Mittwoch waren die Herren 65 des TC Lampertheim zum letzten Spiel der Tennis-Medienrunde 2011 in Bischofsheim zu Gast. Verletzungsbedingt musste Mannschaftsführer Herbert Schout passen. Karl Dielmann und Friedel Schäfer von den Herren 70 halfen aber erfolgreich aus. In einem spannenden Spiel fiel die Entscheidung erst in den Doppeln, mit 10:4 setzten sich die Spargelstädter letztlich durch. Damit haben die Herren 65 die Meisterschaft geholt und steigen in die Bezirksoberliga auf. Besonders zu erwähnen ist der an Nummer eins spielende Paul Schader. Er erreichte durch seine Siege im Einzel und Doppel bei den Herren 65 sowie den Herren 60, die ebenfalls Meister wurden, 550 Punkte und verbesserte seine Leistungsklasse von 21 auf 19 LK-Zähler.

Einzel: Paul Schader 7:5, 6:2; Dieter Leupold 6:1, 4:6, 8:10; Friedel Schäfer 6:2, 6:2; Harald Burth 2:6, 3:6. Doppel: Schader/Dielmann: 4:6, 6:4, 10:3; Leupold/Schäfer 6:4, 6:3.

## EISHOCKEY

## Galbraith als Back-up

MANNHEIM (red). Da die muskulären Probleme von Stammtorwart Fred Brathwaite einen Einsatz auch in Schweden unmöglich machen, haben sich die Adler entschieden, mit Patrick Galbraith einen Back-up-Goalie mit zu den Spielen der European Trophy in Schweden zu nehmen. Der 25-jährige Keeper spielte in der vergangenen Saison beim schwedischen Zweitligisten Leksands IF und ist Stammtorwart der dänischen Nationalmannschaft. Galbraith erhält bei den Nordbadenern einen „Day-by-Day-Vertrag“, wird also nur Tag für Tag bezahlt. Ob Galbraith auch noch für die weiteren Spiele in Liberec und gegen Prag bei den Adlern bleibt, hängt einerseits davon ab, wie lange Brathwaite noch ausfällt und wie sich der Schlussmann in den nächsten Tagen präsentiert.

## Nuancen entscheiden Spitzenspiel

AMERICAN SPORTS Bandits verlieren / Softball-Damen der Tornados im Europapokal auf Platz vier

MANNHEIM (br). Die American Footballer der MTG Rhein-Neckar Bandits haben das Spitzenspiel der Zweiten Bundesliga Süd gegen die Franken Knights mit 26:35 verloren. Damit ist die Entscheidung im Kampf um den Aufstieg schon vor dem zweiten Duell beider Teams gefallen. Die Knights aus Rothenburg können von den Mannheimern nicht mehr eingeholt werden und stehen als Meister fest. „Das war das Aufeinandertreffen der beiden besten Teams der Liga. Letztlich haben Nuancen entschieden“, meinte Bandits-Coach Marvin Washington.

Vor 550 Zuschauern im MTG-Stadion erwischte der Spitzenreiter den besseren Start. Nach Pass von Cedrick Townsend erzielte Winbush den ersten Touchdown. Das erste Quarter war für die Bandits offensiv zum Vergessen. Doch zu Beginn

des zweiten Abschnitts fand Samuel Shannon die Lücke in der Abwehr der Franken und rannte mit dem Ball acht Yards in die Endzone. Doch dann drehte Townsend richtig auf. Zunächst fand der Spielmacher seinen Receiver Joseph Joyner für weitere sechs Punkte. Anschließend schlossen die Rothenburger die nächste Angriffswelle mit einem Touchdown-Lauf ab. Die Knights lagen kurz vor der Pause mit 21:7 vorne.

Der Tabellenzweite zeigte aber Kampfgeist. Andy Nowak sorgte mit einem Sprung in die Endzone und anschließendem Kick noch vor der Pause für Hoffnung. Im dritten Abschnitt nartte Jack Mannsee die Defensive der Knights und stellte den Anschluss zum 20:21 zu. Plötzlich war wieder Leben im MTG-Stadion. Doch Kicker Nowak zeigte beim Extrapunkt-Ver-

such Nerven, schoss den Ball vorbei. Zu Beginn des letzten Spielabschnitts legte der überragende Townsend mit weiteren sechs Punkte nach. Aber die Bandits kamen auf spektakuläre Art und Weise zurück. Sven Hammer warf den Football über 30 Yards zu Simon Baus – die Knights lagen nur noch 28:26 vorne. Die Mannheimer hatten über die Two-Point-Conversion die Chance zum Ausgleich. Aber Andy Nowak kam nicht in die Endzone. Alexander Mohr machte schließlich mit einem 20-Yard-Sprint den 35:26-Sieg des Favoriten perfekt. Am kommenden Wochenende treffen beide Teams im letzten Spiel der regulären Saison im Stadion in Rothenburg erneut aufeinander. Für die Bandits geht es dabei noch um sehr viel. Mit einem Sieg könnten die Mannheimer die Vize-Meisterschaft klarmachen, die

zu den Aufstiegsspielen zur Ersten Liga berechtigt.

Unterdessen haben die Softball-Damen der Mannheim Tornados beim Europapokal im italienischen Castions di Strada den vierten Rang belegt. Der nach der regulären Runde Drittplatzierte verlor das Ausscheidungsspiel gegen den Vierten Moskovia Marino (Russland) mit 1:4. Damit zerplatzte der Traum vom internationalen Titelgewinn. Moskau ging im dritten Abschnitt mit 3:0 in Front. Nach einem Single von Mona Hörner gelang Nina Wunn im fünften Abschnitt das 1:3. Doch Moskau legte im sechsten Innung noch einen Run zum 4:1-Endstand nach. Europapokalsieger wurde das italienische Team Fiorini Forli, das alle seine acht Spiele gewann, darunter das Finale gegen die Terrasvogels aus der Niederlande mit 9:3.

## VLK wehrt sich tapfer

KEGELN Drescher stellt Bahnrekord ein

LAMPERTHEIM (hsc). Der klare Favorit Stolz Kranz Wall-dorf hat ein Freundschaftsspiel beim VLK Lampertheim gewonnen. Der Gastespieler Gerald Drescher stellte dabei den Bahnrekord mit 1035 Holz ein. Trotz großer Gegenwehr haben die Lampertheimer gegen den Bundesligisten mit 5357:5354 deutlich verloren.

In dem über sechs Bahnen gehenden Spiel konnten zunächst Thomas Geyer (887), der blendend aufgelegte Kevin Gündelroth, der mit 948 Holz bester VLK-Spieler war, und Karl-Heinz Thon (852), der allerdings etwas unter seinen Möglichkeiten blieb, mit 18 Holz einen knappen Vorsprung erzielen. Marcus Cap (880), Frank Stefan (894) – ein ehemaliger VLKler – und Robert Hess (895) hatten zunächst das Nachsehen. Im zweiten Teil der Begegnung trumpten dann jedoch die Gäste auf, allen voran Gerald Dre-

scher mit 1035 Holz. Dennis Cap (850) und Jens Weimann (980) machten den Sieg der Gäste perfekt. Sven Christmann (212), der verletzungsbedingt nach 50 Kugeln passen musste und durch Arnold Krämer (647) ersetzt wurde, Steffen Back (916) und Niklas Schulz (895) wehrten sich nach Kräften.

## LOKALSPORT

Telefonzentrale:  
062 06/95 20-0  
Fax: 062 06/95 20 20  
Redaktionsleitung:  
Hans-Karl Asel 95 20 60  
Fax: 95 20 66  
Redaktion:  
Maik Richter (mar) 95 20 32  
Philipp Sémon (phs) 95 20 31  
E-Mail:  
sport@lampertheimer-zeitung.de  
Internet:  
www.lampertheimer-zeitung.de  
www.buerstaedter-zeitung.de